

NIEDERSCHRIFT

über die **6.** Sitzung
des Kreistages
(XVI. Wahlperiode)

öffentlicher Teil

Tag der Sitzung: **23.06.2015**
Ort der Sitzung: Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02181/601-2171 und -2172)
Beginn der Sitzung: 15:05 Uhr
Ende der Sitzung: 19:05 Uhr
Den Vorsitz führte: Landrat Hans-Jürgen Petrauschke

Sitzungsteilnehmer:

• Vorsitzender

1. Herr Landrat Hans-Jürgen Petrauschke

• CDU-Fraktion

2. Herr Dr. Gert Ammermann
3. Herr Volker Bäumken
4. Herr Jakob Beyen
5. Frau Barbara Brand
6. Herr Heiner Cöllen
7. Herr Hans Ludwig Dickers
8. Herr Heijo Drießen
9. Herr Karl-Heinz Ehms
10. Herr Reiner Geroneit
11. Herr Prof. h.c. (BG) Dr. med. Klaus Goder
12. Herr Ulrich Herlitz
13. Herr Gerhard Heyner
14. Herr Thomas Jung
15. Herr Dr. Hans-Ulrich Klose
16. Herr Willy Lohkamp
17. Frau Ursel Meis
18. Herr Florian Merker
19. Herr Werner Moritz
20. Herr Bertram Graf von Nesselrode
21. Frau Sabine Prosch
22. Herr Franz-Josef Radmacher

- 23. Herr Bernd Ramakers
- 24. Herr Karl-Heinz Schnitzler
- 25. Frau Petra Schoppe
- 26. Herr Hans Georg Schröder
- 27. Herr Wolfgang Wappenschmidt
- 28. Herr Dieter Welsink
- 29. Herr Thomas Welter
- 30. Herr Johann-Andreas Werhahn ab 15.40 Uhr
- 31. Frau Birte Wienands ab 15.30 Uhr
- 32. Herr Dr. Christian Will

• SPD-Fraktion

- 33. Herr Denis Arndt
- 34. Herr Udo Bartsch ab 16.30 Uhr
- 35. Herr Udo Bernards
- 36. Frau Christa Buers
- 37. Frau Margot Dubbel
- 38. Herr Horst Fischer
- 39. Frau Diana Geldermann
- 40. Herr Harald Holler
- 41. Frau Doris Hugo-Wisseemann
- 42. Herr Dieter Jüngerkes
- 43. Herr Klaus Krützen bis 19.00 Uhr
- 44. Frau Sabine Kühl
- 45. Frau Frederike Küpper bis 19.00 Uhr
- 46. Herr Reinhard Rehse
- 47. Herr Rainer Schmitz bis 18.47 Uhr
- 48. Frau Gertrud Servos
- 49. Herr Christian Stupp
- 50. Herr Rainer Thiel MdL bis 18.50 Uhr
- 51. Frau Astrid Maria Westermann bis 18.50 Uhr

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

- 52. Herr Marco Becker
- 53. Herr Erhard Demmer ab 16.10 Uhr
- 54. Frau LL.M. Nilab Fayaz
- 55. Herr Hans Christian Markert MdL
- 56. Frau Marianne Michael-Fränzel
- 57. Herr Matthias Molzberger
- 58. Frau Angela Stein-Ulrich
- 59. Frau Susanne Stephan-Gellrich

• FDP-Fraktion

- 60. Herr Bodo Dirk Aßmuth
- 61. Herr Bijan Djir-Sarai
- 62. Herr Simon Kell
- 63. Herr Rolf Kluthausen
- 64. Herr Dirk Rosellen
- 65. Herr Tim Tressel

- **Die Linke/Piraten-Fraktion**

- 66. Frau Kirsten Eickler
- 67. Frau Bianca Frömgen
- 68. Frau Christel Rajda
- 69. Herr Oliver Schulz entschuldigt

- **Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive**

- 70. Frau Dr. Martina Flick
- 71. Frau Gabriele Parting entschuldigt
- 72. Herr Carsten Thiel bis 17.20 Uhr

- **AfD**

- 73. Herr Dr. Johannes Georg Patatzki bis 18.05 Uhr
- 74. Herr Markus Christopher Roßdeutscher bis 18.15 Uhr

- **Zentrum**

- 75. Herr Gerhard Woitzik

- **Verwaltung**

- 76. Herr Robert Abts
- 77. Herr Dezernent Ingolf Graul
- 78. Herr Elmar Hennecke
- 79. Herr Dezernent Tillmann Lonnes
- 80. Herr Dezernent Karsten Mankowsky
- 81. Herr Marcus Temburg
- 82. Herr Harald Vieten

- **Schriftführerin**

- 83. Frau Annika Böhm

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit	6
2.	Umbesetzung von Ausschüssen und Gremien	7
2.1.	Anträge auf Umbesetzung Vorlage: 010/0735/XVI/2015	7
3.	Delegiertenversammlung des Rates der Gemeinden und Regionen Europas am 05./06.10.2015 in Ettlingen (Landkreis Karlsruhe) – Teilnahme von drei Kreistagsabgeordneten des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: ZS5/0639/XVI/2015	8
4.	Differenzierte Kreisumlage Jugendamt und Mehrbelastung Jugendmusikschule gemäß § 56 Abs. 4 und 5 der Kreisordnung NRW Vorlage: 20/0707/XVI/2015	9
5.	11. Änderung des Landschaftsplanes I – Neuss - (Aufnahme einer Fläche östlich des Norfbaches in das LSG 6.2.2.11 „Norfbach“ des LP I) hier: a) Beschlussfassung des Kreistages zu den Anregungen und Bedenken aus der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, der Naturschutz-verbände, des Beirates bei der Unteren Landschaftsbehörde und der Bürger, b) Satzungsbeschluss der 11. Änderung des Landschaftsplanes I – Neuss - durch den Kreistag. Vorlage: 61/0721/XVI/2015	9
6.	Interkommunale Zusammenarbeit - Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Gemeinde Jüchen, der Stadt Mönchengladbach und dem Rhein-Kreis Neuss auf dem Gebiet des Brandschutzes Vorlage: 32/0644/XVI/2015	10
7.	Neufassung der Satzung des Rhein-Kreises Neuss vom 14.01.2011 über die Förderung der Kindertageseinrichtungen Vorlage: 51/0712/XVI/2015	10
8.	Ausbau und Weiterentwicklung des Netzwerkes Frühe Hilfen Vorlage: 51/0715/XVI/2015	10
9.	Produktionsschulen im Rahmen des SGB VIII Vorlage: 40/0690/XVI/2015	11
10.	Anträge	11
10.1.	Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zum Thema "Machbarkeitsstudie für den Ausbau der RB 38" vom 02.03.2015 Vorlage: 61/0584/XVI/2015	11
10.1.1.	Machbarkeitsstudie zur Verbesserung des Schienenpersonennahverkehrs im Rhein-Kreis Neuss	13

10.2. Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen auf Verabschiedung einer Resolution zu den Missständen und Mängeln an den Bahnhöfen und Bahnhofsstationen vom 13.03.2015 Vorlage: 010/0585/XVI/2015	13
10.3. Antrag der CDU- und FDP-Kreistagsfraktionen zum Thema "GV-Kennzeichen" vom 09.06.2015 Vorlage: 010/0719/XVI/2015	14
10.4. Antrag der Kreistagsfraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke/Piraten zum Thema "Handlungsrahmen für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort" vom 09.06.2015 Vorlage: 010/0723/XVI/2015	14
10.5. Antrag der Kreistagsfraktion UWG/ Die Aktive zum Thema "Abschaffung Journalistenpreis Pro Ehrenamt" vom 09.06.2015 Vorlage: 010/0722/XVI/2015	17
10.6. Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Thema "Rederecht in den Ausschüssen" vom 11.06.2015 Vorlage: 010/0725/XVI/2015	17
10.7. Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Thema "Kreishaushalt 2016" vom 11.06.2015 Vorlage: 010/0726/XVI/2015	18
10.8. Antrag der Kreistagsfraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke/Piraten auf Verabschiedung einer Resolution zu den Plänen der Bundesregierung für einen geplanten nationalen Klimabeitrag vom 18.06.2015 Vorlage: 010/0736/XVI/2015	19
11. Mitteilungen.....	19
11.1. Anrufungsstelle Bergschäden	19
11.2. Radtour mit dem Landrat am 07.08.2015	20
12. Anfragen	20
12.1. Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion zum Thema "Erhöhung der Kosten für den Sportplatz Knechtsteden" vom 05.06.2015 und Antwort der Verwaltung Vorlage: 52/0720/XVI/2015	20
12.2. Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Umsetzung der schulischen Inklusion im Rhein-Kreis Neuss und Antwort der Verwaltung Vorlage: 40/0738/XVI/2015	20
13. Einwohnerfragestunde.....	21

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen und der Kreistag beschlussfähig ist.

Anschließend wies er darauf hin, dass die Tagesordnung im Kreisausschuss um den Tagesordnungspunkt 1.2 „Chefarztnachfolge“ im nichtöffentlichen Teil erweitert worden sei. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch.

Den Abgeordneten lagen folgende Tischvorlagen vor:

	- Niederschrift Kreisausschuss vom 17.03.2015
Zu Top 3 Umbesetzung von Ausschüssen und Gremien	- Vorlage der Verwaltung ☒
Zu Top 10: Anträge	- Zu Top 10.7 „Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Thema „Kreishaushalt 2016“ - Stellungnahme der Verwaltung ☒ (neu) Antrag der Kreistagsfraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke/Piraten auf Verabschiedung einer Resolution zu den Plänen der Bundesregierung für einen geplanten nationalen Klimabeitrag vom 18.06.2015 und Resolution des Regionalrates vom 17.06.2015
Zu Top 12 Anfragen	- Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Thema „Umetzung der schulischen Inklusion im Rhein-Kreis Neuss“ vom 17.06.2015 und Antwort der Verwaltung ☒
Zu Top 1 nÖT Personlangelegenheiten	- Vorlage der Verwaltung ☒
Zu Top 8 nÖT Anfragen	- Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zu den Mitgliedschaften des Landrates ☒

Die mit ☒ versehenen Tischvorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Aufgrund ihrer langjährigen Kreistagszugehörigkeit ehrte Landrat Hans-Jürgen Petrauschke die Kreistagsabgeordneten Ursel Meis (25Jahre) und Franz-Josef Radmacher (40Jahre).

2. Umbesetzung von Ausschüssen und Gremien

2.1. Anträge auf Umbesetzung

Vorlage: 010/0735/XVI/2015

KT/20150623/Ö2.1

Beschluss:

Der Kreistag beschließt folgende Ausschussumbesetzungen:

Ausschuss für Rettungswesen

Der **Kreistagsabgeordnete Volker Bäumken** (CDU) wird weiteres **stellvertretendes Mitglied**.

Betriebsausschuss Seniorenhäuser

Der **Kreistagsabgeordnete Florian Merker** (CDU) wird anstelle der verstorbenen Kreistagsabgeordneten Irmintrud Berger **stellvertretendes Mitglied**.

Finanzausschuss

Die **Kreistagsabgeordnete Petra Schoppe** (CDU) wird anstelle der verstorbenen Kreistagsabgeordneten Irmintrud Berger **stellvertretendes Mitglied**.

Der **sachkundige Bürger Karl-Heinz Rönne** (AfD) wird anstelle des sachkundigen Bürgers Josef Weuten **stellvertretendes Mitglied**.

Krankenhausausschuss

Der **Kreistagsabgeordnete Karl-Heinz Ehms** (CDU) wird anstelle der verstorbenen Kreistagsabgeordneten Irmintrud Berger **ordentliches Mitglied**.

Der **Kreistagsabgeordnete Gerhard Heyner** (CDU) wird anstelle des Kreistagsabgeordneten Karl-Heinz Ehms **stellvertretendes Mitglied**.

Die sachkundige Bürgerin Marie-Louise Leufgen (FDP) entfällt als stellvertretendes Mitglied.

Kulturausschuss

Der **Kreistagsabgeordnete Ulrich Herlitz** (CDU) wird anstelle der verstorbenen Kreistagsabgeordneten Irmintrud Berger **stellvertretendes Mitglied**.

Der **Kreistagsabgeordnete Werner Moritz** (CDU) wird weiteres **stellvertretendes Mitglied**.

Liegenschaftsausschuss

Der sachkundige Bürger Stephan Kees (FDP) entfällt als stellvertretendes Mitglied.

Nahverkehrs- und Straßenbauausschuss

Der sachkundige Bürger Stephan Kees (FDP) entfällt als stellvertretendes Mitglied.

Partnerschaftskomitee

Der **Kreistagsabgeordnete Hans Ludwig Dickers** (CDU) wird anstelle der verstorbenen Kreistagsabgeordneten Irmintrud Berger **stellvertretendes Mitglied**.

Personalausschuss

Der **Kreistagsabgeordnete Jakob Beyen** (CDU) wird anstelle der verstorbenen Kreistagsabgeordneten Irmintrud Berger **ordentliches Mitglied**.

Der **Kreistagsabgeordnete Hans Ludwig Dickers** (CDU) wird anstelle des Kreistagsabgeordneten Jakob Beyen **stellvertretendes Mitglied**.

Schulausschuss

Der **Kreistagsabgeordnete Ulrich Herlitz** (CDU) wird anstelle der verstorbenen Kreistagsabgeordneten Irmintrud Berger **ordentliches Mitglied**.

Der **sachkundige Bürger Ali Bostanci** (Die Linke/Piraten), Gemenstr. 32, 41564 Kaarst wird weiteres **stellvertretendes Mitglied**.

Die **sachkundige Bürgerin Edith Trudrung** (AfD), Frohhofstr. 16, 40668 Meerbusch wird anstelle der sachkundigen Bürgerin Heike Schardinell **stellvertretendes Mitglied**.

Sozial- und Gesundheitsausschuss

Der **Kreistagsabgeordnete Simon Kell** (FDP) wird anstelle der sachkundigen Bürgerin Marie-Louise Leufgen **ordentliches Mitglied**.

Der sachkundige Bürger Stephan Kees (FDP) entfällt als stellvertretendes Mitglied.

Sportausschuss

Die **sachkundige Bürgerin Agnes Werhahn** (CDU) wird anstelle des sachkundigen Bürgers Karl Bongers **ordentliches Mitglied**.

Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Neuss

Der **Kreistagsabgeordnete Wolfgang Wappenschmidt** (CDU) wird anstelle der verstorbenen Kreistagsabgeordneten Irmintrud Berger **ordentliches Mitglied**.

Verbandsversammlung Euregio Rhein-Maas Nord

Der **Kreistagsabgeordnete Florian Merker** (CDU) wird anstelle der verstorbenen Kreistagsabgeordneten Irmintrud Berger **stellvertretendes Mitglied**.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

3. **Delegiertenversammlung des Rates der Gemeinden und Regionen Europas am 05./06.10.2015 in Ettlingen (Landkreis Karlsruhe) – Teilnahme von drei Kreistagsabgeordneten des Rhein-Kreises Neuss**
Vorlage: ZS5/0639/XVI/2015

KT/20150623/Ö3

Beschluss:

Der Kreistag bestimmt für die Teilnahme an der Delegiertenversammlung folgende drei Kreistagsabgeordnete als seine Stimmvertretern:

1. Heiner Cöllen
2. Harald Holler
3. Erhard Demmer

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

4. **Differenzierte Kreisumlage Jugendamt und Mehrbelastung Jugendmusikschule gemäß § 56 Abs. 4 und 5 der Kreisordnung NRW**
Vorlage: 20/0707/XVI/2015

KT/20150623/Ö4

Beschluss:

Der Kreistag beschließt gemäß § 56 Abs. 4 Satz 4 und Abs. 5 Satz 2 KrO NRW, Differenzen zwischen der Planung und dem Ergebnis bei der Mehrbelastung für die Musikschule bzw. der differenzierten Kreisumlage Jugendamt im übernächsten Haushaltsjahr abzurechnen.

Des Weiteren beschließt der Kreistag für das Haushaltsjahr 2015, die nach der Haushaltssatzung festzusetzenden, differenzierten Umlagen nicht in der vollen Höhe zu erheben, sondern die erwarteten Überschüsse auf die Zahlungen anzurechnen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

5. **11. Änderung des Landschaftsplanes I – Neuss - (Aufnahme einer Fläche östlich des Norfbaches in das LSG 6.2.2.11 „Norfbach“ des LP I)**
hier:

a) **Beschlussfassung des Kreistages zu den Anregungen und Bedenken aus der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, der Naturschutzverbände, des Beirates bei der Unteren Landschaftsbehörde und der Bürger,**

b) **Satzungsbeschluss der 11. Änderung des Landschaftsplanes I – Neuss - durch den Kreistag.**

Vorlage: 61/0721/XVI/2015

KT/20150623/Ö5

Beschluss:

Der Kreistag des Rhein-Kreis Neuss bestätigt die Stellungnahmen der Verwaltung zu den Anregungen und Bedenken der Träger öffentlicher Belange, der Naturschutzverbände und des Landschaftsbeirates sowie der Bürger aus dem Beteiligungsverfahren zur 11. Änderung des Landschaftsplanes I – Neuss – und beschließt, gem. § 16 und § 27 in Verbindung mit § 29 des Gesetzes zur Sicherung des Naturhaushalts und zur Entwicklung der Landschaft (Landschaftsgesetz – LG NRW, GV NRW v. 21.07.2000, S. 568) zuletzt geändert am 16.März 2010 (GV NRW S. 185) die 11. Änderung des Landschaftsplanes I – Neuss – in der zur Sitzung vorgelegten Fassung vom Juni 2015 (Anlage 3) als Satzung.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

6. Interkommunale Zusammenarbeit - Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Gemeinde Jüchen, der Stadt Mönchengladbach und dem Rhein-Kreis Neuss auf dem Gebiet des Brandschutzes

Vorlage: 32/0644/XVI/2015

Protokoll:

Auf Nachfrage von Kreistagsabgeordneter Susanne Stephan-Gellrich erklärte Landrat Hans-Jürgen Petrauschke, dass die Vereinbarung erst jetzt geschlossen werde, da im Regiopark erst jetzt Gebäude auf der Gemeindegrenze gebaut würden.

KT/20150623/Ö6

Beschluss:

Gemäß §§ 1 und 23ff. des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG) in der Fassung der Bekanntmachung der Neufassung vom 01.10.1979, zuletzt geändert durch Artikel 9 Fünftes Gesetz zur Änderung gesetzlicher Befristungen vom 23.10.2012 (GV NRW S. 474) in Verbindung mit § 1 Abs. 7 des Gesetzes über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) vom 10.02.1998 in der zur Zeit gültigen Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 9 Fünftes Gesetz zur Änderung gesetzlicher Befristungen vom 23.10.2012 (GV NRW S. 474), beschließt der Kreistag des Rhein-Kreises Neuss die als Anlage beigefügte öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit der Gemeinde Jüchen und der Stadt Mönchengladbach abzuschließen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

7. Neufassung der Satzung des Rhein-Kreises Neuss vom 14.01.2011 über die Förderung der Kindertageseinrichtungen

Vorlage: 51/0712/XVI/2015

KT/20150623/Ö7

Beschluss:

Der Kreistag beschließt die Neufassung der Satzung des Rhein-Kreises Neuss über die Förderung von Kindertageseinrichtungen zum 01.08.2015 gemäß der Vorlage.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

8. Ausbau und Weiterentwicklung des Netzwerkes Frühe Hilfen

Vorlage: 51/0715/XVI/2015

KT/20150623/Ö8

Beschluss:

Der Kreistag beschließt den Ausbau und Aufbau des Netzwerkes Frühe Hilfen gemäß der Vorlage.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

9. Produktionsschulen im Rahmen des SGB VIII

Vorlage: 40/0690/XVI/2015

KT/20150623/Ö9

Beschluss:

1. Der Kreistag begrüßt die Bereitstellung von 36 Plätzen im Rahmen des Programms „Produktionsschule“.
2. Zur Finanzierung der Plätze im Haushaltsjahr 2015 wird eine außerplanmäßige Anforderung/Auszahlung gem. § 83 GO bewilligt. Die Deckungsmittel werden bereit gestellt aus verfügbaren Mitteln der Produkte 1.100.050.331.010 und 1.100.030.242.010.
3. Im Schuljahr 2016/2017 werden die Haushaltsmittel für den Rechtskreis SGB VIII nicht über die allgemeine Kreisumlage zur Verfügung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

10. Anträge

Protokoll:

Kreistagsabgeordneter Rainer Thiel kündigte an, einen Antrag auf eine Sondersitzung des Schulausschusses zu stellen.

10.1. Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zum Thema "Machbarkeitsstudie für den Ausbau der RB 38" vom 02.03.2015

Vorlage: 61/0584/XVI/2015

Protokoll:

Kreistagsabgeordneter Rainer Thiel erläuterte den Antrag seiner Fraktion. Ziel sollte es sein, als Kreistag in die Diskussion zu kommen, um das Projekt weiter voran zu bringen.

Seiner Ansicht nach sei es nicht sinnvoll, wenn der Kreis in dieser Form tätig wird. Aufgabenträger sei der VRR. Außerdem stelle sich die Frage, ob die Strecke überhaupt sinnvoll sei. Der VRR habe gerade einen Auftrag zum Betrieb der Strecke an die Ruhrtal Bahn erteilt. Dies stelle eine erhebliche Verbesserung dar.

Erster wichtiger Schritt für Grevenbroich, den Rhein-Kreis Neuss und die Region sei ein klares Signal des Kreistages, dass man geschlossen hinter dem Projekt stehe, so 2. stv. Landrat Horst Fischer. Wenn erst einmal ein besseres Angebot bestehe, würde auch die Nachfrage steigen.

Kreistagsabgeordneter Hans Christian Markert teilte mit, dass seine Fraktion dem Antrag zustimmen werde. Über die Notwendigkeit einer Machbarkeitsstudie könne möglicherweise noch diskutiert werden, nicht jedoch über die Notwendigkeit einer Verbesserung der Strecke. Da der Pendelverkehr in Zukunft noch weiter zunehmen werde, brauche man jetzt eine Entscheidung. Auch er meinte, dass bei einem besseren Angebot die Nachfrage steige.

Kreistagsabgeordneter Klaus Krützen appellierte an den Kreistag, zunächst die Studie zu beauftragen um dann entscheiden zu können, was weiter getan werden sollte.

Der Kreistag sollte versuchen, die beste Lösung zu finden und bereits heute ein Signal setzen, so Kreistagsabgeordneter Harald Holler.

Kreistagsabgeordnete Kirsten Eickler behauptete, dass die Fahrt nach Düsseldorf zurzeit noch viel zu lang dauere, weil das Umsteigen zu lange Zeit in Anspruch nehme.

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke wies auf die Machbarkeitsstudie des NVR im Jahre 2012 hin. Ergebnis sei gewesen, dass eine Verlängerung der geplanten S-Bahn über Bedburg - Grevenbroich aus Kosten/ Nutzen – Gründen nicht durchzuführen sei. Schwachpunkt der Strecke nach Düsseldorf sei u.a. die fehlende Zweigleisigkeit. Man sollte eine Überprüfung daher auf eine breitere Basis stellen und herausfinden wo tatsächlich Bedarf bestehe insbesondere für die Anbindung von Rommerskirchen nach Düsseldorf. Er empfehle daher beim VRR eine größere Studie für den gesamten Raum zu erbeten, die insbesondere auch die Verbindung Grevenbroich- Düsseldorf näher betrachtet.

Kreistagsabgeordneter Rainer Thiel betonte, dass die Akzeptanz einer S-Bahn sehr hoch sei. Mit neuen Varianten werde man nicht weiter kommen. Der Rhein-Kreis Neuss sollte sich deutlich für die RB 38 als S-Bahn aussprechen. Dies sei auch Voraussetzung um gegebenenfalls zusätzliche Mittel zu erhalten.

Kreistagsabgeordneter Hans Christian Markert machte darauf aufmerksam, dass der VRR zum Teil von unterschiedlichen Interessen geleitet sei. Man sollte den Blick daher auf das Interesse des Rhein-Kreises Neuss beschränken und sich zunächst selbst im Klaren werden, was man als Kreis möchte.

Kreistagsabgeordneter Dieter Welsink betonte, dass ohne Unterstützung des VRR eine Machbarkeitsstudie wenig Sinn mache.

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke verlas sodann den Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Kreistagsabgeordneter Rainer Thiel bat darum, zunächst über den SPD-Antrag abstimmen zu lassen. Beim Beschluss über den Vorschlag der Verwaltung werde man sich enthalten, da das Ziel -die RB 38 als S-Bahn- nicht enthalten sei.

KT/20150623/Ö10.1

Beschluss:

Der Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zum Thema „Machbarkeitsstudie für den Ausbau der RB 38“ wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

29 Ja-Stimmen (SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke/Piraten, Zentrum)
42 Gegenstimmen (CDU, FDP, UWG/Die Aktive, AfD, LR)

10.1.1. Machbarkeitsstudie zur Verbesserung des Schienenpersonennahverkehrs im Rhein-Kreis Neuss

KT/20150623/Ö10.1.1

Beschluss:

1. Der Kreistag wünscht eine Verbesserung des Schienenpersonennahverkehrs, insbesondere eine bessere Anbindung der Städte und Gemeinden, besonders der Stadt Grevenbroich und der Gemeinde Rommerskirchen, an die Landeshauptstadt Düsseldorf.
2. Zu diesem Zwecke bittet der Rhein-Kreis Neuss den VRR eine Machbarkeitsstudie zur Verbesserung des Schienenpersonennahverkehrs im Rhein-Kreis Neuss im Zusammenhang mit der Landeshauptstadt Düsseldorf durchzuführen.
3. Sollte der VRR diese Machbarkeitsstudie nicht durchführen, ist der Rhein-Kreis Neuss bereit, diese Machbarkeitsstudie auf eigene Kosten durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

43 Ja-Stimmen (CDU, FDP, UWG/Die Aktive, AfD, Zentrum, LR)
28 Enthaltungen (SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke/Piraten)

10.2. Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen auf Verabschiedung einer Resolution zu den Missständen und Mängeln an den Bahnhöfen und Bahnhofsstationen vom 13.03.2015

Vorlage: 010/0585/XVI/2015

Protokoll:

Kreistagsabgeordneter Matthias Molzberger erläuterte den Antrag seiner Fraktion.

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke freute sich über diese Unterstützung der Vertreter des Kreises beim VRR und wies darauf hin, dass die Deutsche Bahn der richtige Ansprechpartner sei. Man habe bereits einen Brief an den Vorstand geschrieben.

Mit diesem Hinweis wurde folgender Beschluss gefasst:

KT/20150623/Ö10.2

Beschluss:

Der Rhein-Kreis Neuss fordert die Deutsche Bahn AG dazu auf, die im VRR-Stationsbericht 2014 erkannten Missstände und Mängel an den Bahnhöfen und Bahnhofsstationen im Kreisgebiet zu beheben.

Die Vertreter des Rhein-Kreises Neuss in den Verkehrsgesellschaften wirken zudem darauf hin, dass die Verkehrsgesellschaften ihren Einfluss bezüglich der Sanierung dem Betreiber der Bahnhaltstellen gegenüber geltend machen.

Zugleich wird der Landrat damit beauftragt, möglichst im Einvernehmen mit der Bürgermeisterin und den Bürgermeistern der kreisangehörigen Städte und Gemeinden, eine zeitnahe Realisierung der Sanierungsmaßnahmen gegenüber dem Bundesverkehrsminister einzufordern.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

10.3. Antrag der CDU- und FDP-Kreistagsfraktionen zum Thema "GV-Kennzeichen" vom 09.06.2015
Vorlage: 010/0719/XVI/2015

Protokoll:

Man habe im Kreistag vereinbart, dass Thema Altkennzeichen bei entsprechender Initiative durch die Städte erneut auf die Tagesordnung zu nehmen, so Landrat Hans-Jürgen Petrauschke. Dies sei nun durch den Ratsbeschluss der Stadt Grevenbroich der Fall. Außerdem habe sich die Situation in den letzten Jahren verändert z.B. bundesweite Mitnahme. Er teilte mit, dass die Kreistagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen folgenden Antrag gestellt habe „Der Kreistag beauftragt den Landrat, den für die Wiedereinführung des GV-Kennzeichens erforderlichen Antrag an die Landesregierung Düsseldorf zu stellen“. Konsequenz eines Beschlusses durch den Kreistag sei aber schon nach der Kreisordnung die Ausführung durch den Landrat. Zur Klarstellung verlas er den Beschlussvorschlag für den Kreistag: Der Kreistag beantragt, dass das Altkennzeichen GV wieder eingeführt wird.

Kreistagsabgeordneter Klaus Krützen zeigte sich über die Meinungsänderung im Kreistag erfreut. Diese Entscheidung wäre aber bereits vor zwei Jahren möglich gewesen.

Seine Fraktion stimme gerne zu, so Kreistagsabgeordneter Hans Christian Markert. Die Beschlusslage sei jedoch zunächst nicht klar gewesen.

Auch die Kreistagsabgeordneten Carsten Thiel und Bijan Djir-Sarai begrüßten die Beantragung.

KT/20150623/Ö10.3

Beschluss:

Der Kreistag beantragt, dass das Altkennzeichen GV wieder eingeführt wird.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

10.4. Antrag der Kreistagsfraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke/Piraten zum Thema "Handlungsrahmen für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort" vom 09.06.2015
Vorlage: 010/0723/XVI/2015

Protokoll:

Kreistagsabgeordneter Hans Christian Markert erläuterte ausführlich den vorliegenden schriftlichen Antrag seiner Fraktion.

Seit 40 Jahren betreibe man im Rhein-Kreis Neuss moderne Wirtschaftspolitik, so Kreistagsabgeordneter Dieter Welsink. Der Rhein-Kreis Neuss gehöre nicht ohne Grund zu den führenden Wirtschaftsstandorten. Im letzten Kreistag habe man das Thema intensiv diskutiert. Da sich die Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke/Piraten dieser Debatte bewusst entzogen hätten, sei man nicht bereit, das Thema erneut zu beraten.

Kreistagsabgeordneter Bijan Djir-Sarai wies darauf hin, dass man in der Debatte im Kreistag schon weiter als in dem Antrag sei. Der Kreisausschuss berate regelmäßig über die Themen der Wirtschaftsförderung.

Daraufhin erläuterte Kreistagsabgeordneter Rainer Thiel einzelne Aspekte im Hinblick auf Bedeutung und Aktualität. Die Kritik halte er nicht für gerechtfertigt. Der Antrag beinhalte innovative Themen.

Seine Gruppe stehe dem Antrag skeptisch gegenüber, so Kreistagsabgeordneter Dr. Johannes Georg Patatzki. Die Forderungen seien zum Teil nicht nachvollziehbar. Man werde daher nicht zustimmen.

Kreistagsabgeordneter Carsten Thiel zeigte sich über einzelne Positionen überrascht. Beispielsweise müsse die Infrastruktur nicht erhalten, sondern ausgebaut werden. Außerdem sei der Rhein-Kreis Neuss auch ohne Hochschule ein zukunftsfähiger Wirtschaftsstandort.

Kreistagsabgeordneter Erhard Demmer kritisierte, dass prozessartige strukturelle Veränderungen anscheinend nicht wahrgenommen werden. Eine Studie der IHK diagnostiziere, dass im Rhein-Kreis Neuss zukunftsfähige Industrien fehlen würden. Ein Wirtschaftsausschuss sei wichtig, um über einzelne Themen zu sprechen. Der Antrag solle das Thema auf eine höhere Ebene heben.

Er unterstütze ausdrücklich die Bildung eines eigenen Wirtschaftsausschusses, so Kreistagsabgeordneter Gerhard Woitzik. Er hoffe dabei auf mehr Ergebnisse als bei den Immobilienmessen. Auch den anderen Punkten des Antrags stimme er zu.

Kreistagsabgeordnete Kirsten Eickler stellte klar, dass es darum gehe, die Zukunft zu gestalten. Im Kreisausschuss sei zu wenig Zeit, um Ideen in der Tiefe zu besprechen. Auch sie halte einen Wirtschaftsausschuss daher für erforderlich.

Kreistagsabgeordneter Dr. Gert Ammermann betonte, dass der vorgelegte Antrag identisch mit dem Antrag in der letzten Kreistagssitzung sei. Durch die erneute Antragstellung werde völlig ignoriert, dass das Thema in der letzten Sitzung ausführlich besprochen worden sei. Dieser Beratung und Beschlussfassung hätten sich die Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke/Piraten entzogen. Einen Wirtschaftsausschuss lehne man aus dem Grund ab, dass man das Thema auf der hohen Ebene des Kreisausschusses halten wolle. Es bestehe immer die Möglichkeit dort Themen zu vertiefen oder neu einzubringen.

Kreistagsabgeordneter Hans Christian Markert wies darauf hin, dass man die Sitzung nicht grundlos verlassen habe. Man habe aber bereits in der Sitzung angekündigt wichtige Punkte im Juni wieder aufzugreifen. Man müsse den Strukturwandel jetzt angehen. Ein Fachausschuss sei der Ort um innovative Ideen anzugehen.

Anhand der geführten Debatte könne sie nicht glauben, dass man die Wirtschaft voran bringen wolle, so Kreistagsabgeordnete Diana Geldermann. Bislang höre man nur Befindlichkeiten heraus. Konkrete Anträge oder Änderungsanträge seien nicht erkennbar.

Kreistagsabgeordneter Johann-Andreas Werhahn merkte an, dass es nicht erforderlich sei, die Debatte der letzten Sitzung zu wiederholen. Selbstverständlich seien Verbesserungen und Innovationen ständiges Thema. Er hoffe, dass die erfolgreiche Wirtschaftspolitik auch in Zukunft so weiter gehe.

Dem stimmte Kreistagsabgeordneter Dieter Welsink zu. Man wolle hier keinen neuen Handlungsrahmen beschließen. Die wesentlichen Beschlüsse seien in der letzten Sitzung gefasst worden. Dieser Debatte hätten sich jedoch mehrere Fraktionen entzogen.

Es seien sich selbstverständlich alle darüber im Klaren, dass der Rhein-Kreis Neuss ein Erfolgsmodell ist, so Kreistagsabgeordneter Bija Djir-Sarai. Die Politik habe dies gemeinsam hin bekommen. Im letzten Kreistag habe man eine intensive Diskussion im Zusammenhang mit der Zukunft der Braunkohle geführt. Dies war allerdings nicht die erste Diskussion zu dem Thema. Bislang seien jedoch keine Verbesserungsvorschläge oder Anträge eingebracht worden.

Kreistagsabgeordneter Dirk Aßmuth wies darauf hin, dass die Rahmenbedingungen nicht nur vom Rhein-Kreis Neuss sondern auch von der Landesregierung geprägt werden.

Kreistagsabgeordneter Thomas Welter beantragt den Schluss der Rednerliste.

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke wies auf das unlängst beschlossene Konzept zur Wirtschaftsförderung hin.

Beschluss:

Der Kreistag beschließt mehrheitlich mit Stimmen von CDU, FDP, UWG/Die Aktive und AfD die Rednerliste zu schließen.

Kreistagsabgeordneter Rainer Thiel betonte, dass es gute Gründe (nicht Einhaltung von Absprachen) für den Auszug gegeben hätte. Man habe jetzt etwas vorgelegt wozu sich alle verhalten könnten.

Kreistagsabgeordneter Hans Christian Markert machte eine persönliche Erklärung: Von Herrn Welsink sei in diesem Raum einmalig und in der Öffentlichkeit mehrmals der Vorwurf erhoben worden, er würde zu landespolitisch wichtigen Themen die den Rhein-Kreis Neuss betreffen je nach Ort der Debatte unterschiedliche Positionen vertreten. Diesen Vorwurf weise er mit aller Entschiedenheit zurück.

Kreistagsabgeordneter Gerhard Woitzik bat darum, über die einzelnen Punkte getrennt abzustimmen.

Kreistagsabgeordnete Dr. Martina Flick wies darauf hin, dass es sich bei dem Antrag um eine Resolution handele, über die nur im Gesamten abgestimmt werden könne. Eine Zerstückelung würde dem Sinn widersprechen.

Beschluss:

Der Kreistag beschließt mehrheitlich mit Stimmen von CDU, FDP, UWG/Die Aktive und AfD über den Antrag als ganzes abzustimmen.

KT/20150623/Ö10.4

Beschluss:

Der Antrag der Kreistagsfraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke/Piraten zum Thema "Handlungsrahmen für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort" vom 09.06.2015 wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

31 Ja-Stimmen (SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke/Piraten, Zentrum)
42 Gegenstimmen (CDU, FDP, UWG/Die Aktive, AfD, LR)

**10.5. Antrag der Kreistagsfraktion UWG/ Die Aktive zum Thema "Abschaffung Journalistenpreis Pro Ehrenamt" vom 09.06.2015
Vorlage: 010/0722/XVI/2015**

Protokoll:

Kreistagsabgeordnete Dr. Martina Flick erläuterte den Antrag ihrer Fraktion.

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke empfahl, das Thema in einer Sitzung des Ältestenrates zu besprechen. Man sollte überlegen, wie man zukünftig mit der Vielzahl von Preisen umgeht.

KT/20150623/Ö10.5

Beschluss:

Der Kreistag vertagt die Entscheidung über den Antrag in die nächste Sitzung des Kreistages. Vorher soll das Thema im Ältestenrat besprochen werden.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**10.6. Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Thema "Rederecht in den Ausschüssen" vom 11.06.2015
Vorlage: 010/0725/XVI/2015**

Protokoll:

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke erklärte, dass das Rederecht von Externen in Kreis- und Geschäftsordnung geregelt sei und es daher keines Beschlusses bedarf. In der Regel sollte dies in der vorherigen Sitzung beschlossen werden. Im Ausnahmefall könne aber vom Ausschuss davon abgewichen werden. Mit dieser Möglichkeit sollte aber vorsichtig umgegangen werden.

Kreistagsabgeordneter Rainer Schmitz kritisierte, dass die Rechtslage in der Sitzung von einem leitenden Beamten anders dargestellt worden sei. Zur Klarstellung sollte ein entsprechender Beschluss gefasst werden.

Kreistagsabgeordneter Marco Becker plädierte für einen bürgerfreundlichen Umgang. Gegebenenfalls werde man einen Antrag stellen, zu Beginn jeder Ausschusssitzung eine Bürgerfragestunde einzuführen.

Sie habe sich in der Sitzung von der Verwaltung nicht ausreichend unterstützt gefühlt, so Kreistagsabgeordnete Sabine Kühl.

Daraufhin stellte Kreistagsabgeordnete Birte Wienands noch einmal den Sachverhalt in der Schulausschusssitzung dar.

1. stv. Landrat Dr. Hans-Ulrich Klose wies darauf hin, dass die bestehenden Regelun-

gen dem Schutz des Ausschusses dienen. Er beantragte das Thema zunächst im Ältestenrat zu besprechen.

Da es sich bei dem Beschlussvorschlag um eine einfache und übliche Präzisierung handele, sehe er keinen weiteren Beratungsbedarf im Ältestenrat, so Kreistagsabgeordneter Erhard Demmer.

KT/20150623/Ö10.6

Beschluss:

Der Kreistag vertagt die Entscheidung über den Antrag in die nächste Sitzung des Kreistages. Vorher soll das Thema im Ältestenrat besprochen werden.

Abstimmungsergebnis:

37 Ja-Stimmen (CDU, FDP, UWG/Die Aktive, LR)

31 Gegenstimmen (SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke/Piraten, Zentrum)

1 Enthaltung (CDU)

10.7. Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen zum Thema "Kreishaushalt 2016" vom 11.06.2015

Vorlage: 010/0726/XVI/2015

Protokoll:

Kreistagsabgeordnete Susanne Stephan-Gellrich erläuterte den Antrag ihrer Fraktion.

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke wies darauf hin, dass die einzelnen Punkte auch in die Debatte zum nächsten Haushalt eingebracht werden könnten. Außerdem erklärte er, dass Landrat und Kämmerer bei der Aufstellung und Feststellung des Haushaltes immer das Gebot der Rücksichtnahme berücksichtigen. Dies sei auch vom Gesetz so vorgesehen.

Kreistagsabgeordnete Susanne Stephan-Gellrich stimmte einer Verweisung in den Finanzausschuss im September zu.

KT/20150623/Ö10.7

Beschluss:

Die Themen/Fragen des Antrags der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Thema „Haushalt 2016“ werden in die Sitzung des Finanzausschusses im September verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

10.8. Antrag der Kreistagsfraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke/Piraten auf Verabschiedung einer Resolution zu den Plänen der Bundesregierung für einen geplanten nationalen Klimabeitrag vom 18.06.2015

Vorlage: 010/0736/XVI/2015

Protokoll:

Kreistagsabgeordneter Rainer Thiel erläuterte den Antrag seiner Fraktion.

Die Beschlussfassung zu dem Thema sei bereits im März erfolgt, so die Kreistagsabgeordneten Dieter Welsink und Bijan Djir-Sarai. Man wolle vermeiden über jedes neue Instrument wieder eine Resolution zu verabschieden. Man wolle die Entwicklung in Gesamtheit begleiten.

Kreistagsabgeordneter Rainer Thiel erklärte, dass es bei der Resolution nicht mehr um die Klimaschutzabgabe, sondern um die Alternative gehe. Es sei daher ein anderes Thema als im März. Es gehe bei der Resolution insbesondere um die Unterstützung der Unternehmerschaft. Er erwarte daher einen einheitlichen Beschluss des Kreistags.

Inzwischen stehe ein anderes Instrument in die Diskussion, so Kreistagsabgeordneter Hans Christian Markert. Man habe daher die Resolution des Regionalrates aufgegriffen und um einen Satz ergänzt. Man wolle damit den Strukturbruch vermeiden und ein Signal an die Arbeitnehmer und RWE senden. Sollte die Resolution nicht verabschiedet werden, könne er dies nicht verstehen, da sich grundsätzlich alle einig seien.

Kreistagsabgeordneter Dr. Gert Ammermann wies darauf hin, dass das Thema unter Punkt IV der März-Resolution berücksichtigt worden sei. Das Arbeitnehmerinteresse habe man darin ausreichend gewürdigt. Der zentralen Forderung „Das Eckpunktepapier Strommarkt darf und kann so nicht bleiben“ sei nichts hinzuzufügen.

KT/20150623/Ö10.8

Beschluss:

Der Antrag der Kreistagsfraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke/Piraten auf Verabschiedung einer Resolution zu den Plänen der Bundesregierung für einen geplanten nationalen Klimabeitrag vom 18.06.2015 wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

30 Ja-Stimmen (SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke/Piraten)
38 Gegenstimmen (CDU, FDP, LR)

11. Mitteilungen

11.1. Anrufungsstelle Bergschäden

Protokoll:

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke teilte mit, dass der Braunkohleausschuss beschlossen habe, die Anrufungsstelle Bergschäden beim Rhein-Kreis Neuss anzusiedeln und ab 01.09.2015 in Betrieb zu nehmen.

11.2. Radtour mit dem Landrat am 07.08.2015

Protokoll:

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke teilte mit, dass am 07.08.2015 um 14.00 Uhr die alljährlich Radtour mit dem Landrat statt findet. Er würde sich sehr freuen, wenn auch zahlreiche Kreistagsabgeordnete mitfahren würden.

12. Anfragen

12.1. Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion zum Thema "Erhöhung der Kosten für den Sportplatz Knechtsteden" vom 05.06.2015 und Antwort der Verwaltung

Vorlage: 52/0720/XVI/2015

Protokoll:

Kreistagsabgeordnete Doris Hugo-Wissemann führte aus, dass die Vergabeordnung des Rhein-Kreises Neuss die Auftragsvergabe an die bauausführende Fachfirma ausschließe. Genau dies sei aber im Hinblick auf die Transportleistungen gemacht worden. Sie bat daher um Mitteilung wie sich die 300.000 Euro auf Deponie- und Transportgebühren aufteilen.

Herr Hennecke (Rechnungsprüfung) wie darauf hin, dass die Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt noch nicht abgeschlossen sei. Bei den Transportkosten würden derzeit 70.000 Euro in Rede stehen, von denen 30.000 Euro gegengerechnet werden könnten.

Kreistagsabgeordnete Susanne Stephan-Gellrich bat darum, nach Abschluss der Prüfung die entsprechenden Informationen nachzureichen. Da es laut Vorlage keine Zuschüsse vom Land gebe, müssten die 300.000 Euro entsprechend der Vereinbarung zu 2/3, 1/3 zwischen dem Rhein-Kreis Neuss und der Stadt Dormagen aufgeteilt werden. Sie stelle sich daher die Frage, wie die Stadt Dormagen die Mehrkosten in Höhe von 100.000 Euro aufbringen solle.

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke machte darauf aufmerksam, dass die Gesamtkosten noch nicht klar seien. Auch liege der Bewilligungsbescheid noch nicht vor. Man werde selbstverständlich weiter versuchen, die Kosten zu minimieren, und auch die Frage der Zuschussfähigkeit noch einmal an das Land heran tragen.

12.2. Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Umsetzung der schulischen Inklusion im Rhein-Kreis Neuss und Antwort der Verwaltung

Vorlage: 40/0738/XVI/2015

Protokoll:

Kreistagsabgeordneter Marco Becker erkundigte sich, was mit den nicht verausgabten Mitteln geschehe.

Derzeit gehe man nicht davon aus, dass etwas übrig bleibt, so Landrat Hans-Jürgen Petrauschke. Man sei derzeit in Gesprächen mit dem Bildungsträger Edith-Stein-Haus.

Kreistagsabgeordneten Gertrud Servos bat um Konkretisierung, wann der Beginn des Qualifizierungskonzeptes für die Inklusionsassistenten angedacht sei.

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke teilte mit, dass das Qualifizierungskonzept möglichst bis Schuljahresbeginn abgeschlossen sein sollte. Man beabsichtige allerdings einen kleinen Eigenanteil von den Teilnehmern zu verlangen.

13. Einwohnerfragestunde

Protokoll:

Es wurden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Landrat Hans-Jürgen Petrauschke um 19:00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.



Hans-Jürgen Petrauschke
Landrat



Annika Böhm
Schriftführung

Tischvorlage

Sitzungsvorlage-Nr. 010/0735/XVI/2015

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreistag	23.06.2015	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Anträge auf Umbesetzung

Anlagen:

Antrag CDU

Antrag FDP

Antrag Die LinkePiraten

Antrag AfD

An Landrat
Hans-Jürgen Petrauschke
Oberstraße 91
41460 Neuss

18. Juni 2015

Umsetzung von Ausschüssen und Gremien

Sehr geehrter Herr Landrat Petrauschke,

die CDU-Fraktion beantragt unter Tagesordnungspunkt 2 des Kreistages am 23. Juni 2015 folgende Umsetzungen der Ausschüsse und Gremien:

Ausschuss	Name, Vorname	Mitglied (M)/ Stellvertretung (S)
Ausschuss für Rettungswesen, Feuer- und Katastrophenschutz	Bäumken, Volker	S
Betriebsausschuss Seniorenhäuser	Merker, Florian	S
Finanzausschuss	Schoppe, Petra	S
Krankenhausausschuss	Ehms, Karl-Heinz	M
	Heyner, Gerhard	S
Kulturausschuss	Herlitz, Ulrich	S
	Moritz, Werner	S
Partnerschaftskomitee	Dickers, Hans Ludwig	S
Personalausschuss	Beyen, Jakob	M
	Dickers, Hans Ludwig	S
Schulausschuss	Herlitz, Ulrich	M
Sportausschuss	Werhahn, Agnes	M
Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Neuss	Wappenschmidt, Wolfgang	M
Verbandsversammlung Euregio Rhein-Maas Nord	Merker, Florian	S



Fraktion im Kreistag des Rhein-Kreises Neuss

Münsterplatz 13a ▪ 41460 Neuss ▪ Telefon 02131/21007 ▪ Telefax 02131/21601
Email: post@cdu-rheinkreisneuss.de ▪ Internet: www.cdu-kreisneuss.de

In den oben genannten Ausschüssen und Gremien entfällt Frau Irmintrud Berger jeweils als ordentliches bzw. stellvertretendes Ausschussmitglied.

Im Sportausschuss entfällt Karl Bongers als sachkundiger Bürger und ordentliches Ausschussmitglied.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dieter Welsink'.

Dieter W. Welsink
Vorsitzender der CDU-Fraktion
im Rhein-Kreis Neuss



An den
Landrat des Rhein-Kreis Neuss
Herrn Hans-Jürgen Petrauschke
Lindenstr. 2
41515 Grevenbroich

Freie Demokratische Partei
Fraktion Rhein-Kreis Neuss

Geschäftsstelle
Brauereistr. 13
41352 Korschenbroich

Telefon: +49 2161 8299860
Telefax: +49 2161 8299861

E-Mail: info@fdp-rkn.de
Internet: www.fdp-rkn.de

Bankverbindung
Sparkasse Neuss
IBAN:
DE96 3055 0000 0000 1841 68
BIC: WELADEDNXXX

Ausschussumbesetzungen

Korschenbroich, 03. Juni 2015
Anzahl der Seiten 1

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren,

die FDP-Kreistagsfraktion bittet, dem nächsten Kreistag die folgende Ausschussbesetzung zur Beschlussfassung vorzulegen.

Ausschuss/Gremium	Position	Bisher	Neu
Sozial- und Gesundheitsausschuss	Ordentl. Mitglied	Marie-Louise Leufgen (SB)	Simon Kell (KTA)
	Stellv. Mitglied	Stephan Kees (SB)	--
Krankenhausausschuss	Stellv. Mitglied	Marie-Louise Leufgen (SB)	--
Liegenschaftsausschuss	Stellv. Mitglied	Stephan Kees (SB)	--
Nahverkehrs- und Straßenbauausschuss	Stellv. Mitglied	Stephan Kees (SB)	--

Mit freundlichen Grüßen

Bijan Djir-Sarai
Vorsitzender



**Die Linke/Piraten Fraktion
Rhein- Kreis Neuss**

**Daimlerstr. 32
41352 Korschenbroich**

Kirsten Eickler
Fraktionsvorsitzende

k.eickler@piraten-rkn.de
+49 (0)2131 405169 1

@tigrimus

An:

An den
Landrat Hans-Jürgen Petrauschke

Lindenstr. 2
41515 Grevenbroich

-per email-

Jüchen, den
10.06.2015

Umbesetzung von Ausschüssen

Sehr geehrter Herr Landrat Petrauschke,

für die Sitzung des Kreistages am 23 Juni 2015 möchte wir folgenden sachkundigen
Bürger zur Wahl, als Stellvertreter in den Schulausschuss benennen:

Herrn Ali Bostanci, Gemsenstrasse 32, 41564 Kaarst.
alibostanci@arcor.de, Tel.:02131 3143506.

Mit freundlichen Grüßen

Kirsten Eickler
Fraktionsvorsitzende



Herrn Landrat
Hans-Jürgen Petrauschke
Lindenstraße 2

41515 Grevenbroich

010
[Handwritten signature]

Neuss, den 22. Mai 2015

[Handwritten signature]

Ausschussumbesetzung

Sehr geehrter Herr Landrat,

für die Sitzung des Kreistages am 23. Juni 2015 stellen wir folgende Anträge
auf Ausschussumbesetzung:

° Finanzausschuss:

Herr Wolfgang Josef Weuten entfällt als stellvertretendes Mitglied.
Herr Karl-Heinz Rönne, Poststraße 68a in 40667 Meerbusch wird
stellvertretendes Mitglied.

° Schulausschuss:

Frau Heike Schardinell entfällt als stellvertretendes Mitglied.
Frau Edith Trudrung, Frohnhofstraße 16 in 40668 Meerbusch wird
stellvertretendes Mitglied.

Mit freundlichen Grüßen

[Handwritten signature]
Dr. Johannes Patatzki
Gruppenvorsitzender

Tischvorlage

Sitzungsvorlage-Nr. III/0728/XVI/2015

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreistag	23.06.2015	öffentlich

Tagesordnungspunkt: 10.7

Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen "Kreishaushalt 2016 - Rücksichtnahme auf die kreisangehörigen Städte und Gemeinden"

Sachverhalt:

Zum Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 11.06.2015 wird wie folgt Stellung genommen:

1. Der Landesgesetzgeber sieht vor, dass der Entwurf des Haushaltes vom Kämmerer aufgestellt und vom Landrat bestätigt wird (§ 80 Abs. 1 GO i.V.m. § 53 Abs 1 KrO). Anschließend wird der Haushaltsentwurf im Kreistag beraten und die Haushaltssatzung einschließlich der jeweiligen Hebesätze beschlossen.
2. Der im Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in Bezug genommene Aufsatz des Hauptgeschäftsführers des Nordrhein-Westfälischen Landkreistages befasst sich mit § 9 KrO. Satz 2 dieser Vorschrift enthält das sogenannte Rücksichtnahmegebot auf die wirtschaftlichen - nicht finanziellen - Kräfte der kreisangehörigen Gemeinden und Abgabepflichtigen. Unberührt davon bleibt die unbedingte Pflicht der Kreise, ihr Vermögen und ihre Einkünfte so zu verwalten, dass die Kreisfinanzen gesund bleiben (§ 9 Satz 1). Das gemeindliche Rücksichtnahmegebot ist vor diesem Hintergrund zu verstehen.
3. Die Ursache für die Finanzmisere der kommunalen Familie und die angespannten Haushaltslagen sind die stetig steigenden Sozialaufwendungen, die im Zeitraum von 2007 bis 2013 netto (damit auch unter Berücksichtigung der Bundesbeteiligung) auf 14,8 Mrd. €, d.h. um fast 40 % mit einer jährlichen Steigerungsrate von nahezu 6 % gestiegen sind. Eine Untersuchung der Bertelsmann Stiftung, die andere Parameter zugrunde legt, benennt einen Zuwachs bei den Sozialausgaben der Kommunen von mehr als 50% innerhalb eines Zeitraums von 10 Jahren.
In diesem Zusammenhang sind folgende Eckpunkte für die Beurteilung der finanziellen Lage von entscheidender Bedeutung, auf die der Landkreistag mehrfach hingewiesen hat und über die die Verwaltung auch in zurückliegenden Sitzungen des Finanzausschusses berichtet hat:
 - a) Der Anteil an den Sozialaufwendungen ist zwischen kreisfreiem und kreisangehörigem

Raum relativ gleich verteilt mit rund 52 bzw. rund 48 %. Allerdings finanzieren die Kreise in ihrem Bereich über 80 % der sozialen Leistungen über die Kreisumlage. Gleichwohl ist die umlagebedingte Belastung der Städte und Gemeinden so gering wie möglich gestaltet worden, wie sich beispielsweise bei der vollständigen Entlastung der kommunalen Familie durch die Grundsicherungskostenübernahme zeigt, die vollständig umlagemindernd verwendet wurde.

b) Seit dem Jahr 2000 ist der Anteil der Gesamtaufwendungen der Kreise, den diese über die Kreisumlage refinanziert haben, zurückgegangen von 58,26 % auf 49,94 % in 2014. Dabei ist besonders darauf hinzuweisen, dass der Anteil der Kreisumlagen an der tatsächlichen Einnahmekraft der kreisangehörigen Gemeinden - den sogenannten Bruttoeinnahmen - durchschnittlich bei etwa 25 % liegt - im Rhein-Kreis Neuss liegt dieser Wert noch darunter.

c) Der wesentliche Grund für den nominellen Anstieg von Kreisumlagen liegt darin, dass im Bereich der sonstigen Erträge der Kreise dieser Anteil an den Gesamtaufwendungen seit dem Jahr 2000 um 118 % gestiegen ist, d. h. dass die den Kreisen zukommenden Schlüsselzuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich nur mäßig angestiegen sind mit der Folge, dass der Anteil der Schlüsselzuweisungen zur Deckung der Gesamtaufwendungen der Kreise von fast 11 % auf mittlerweile rund 8 % zurückgegangen ist, wie die Untersuchung des Landkreistages eindeutig ergibt.

d) Die Tatsache, dass andererseits die Umlagebelastung der Städte und Gemeinden nicht in gleichem Umfang gestiegen ist, belegt, dass zum einen der Bund einen größeren Anteil an der Finanzierung der Sozialhilfeaufwendungen der Kreise übernommen hat, andererseits die Kreise selbst durch öffentlich-rechtliche Entgelte und ähnliche Erträge ihre Einnahmekraft gesteigert haben. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass der Gemeindeanteil bei der Refinanzierung der Kreise - bezogen auf die Gesamtaufwendungen der Kreise - im Jahre 2009 noch rund 54,5 % betragen hat und auf rund 50 % gefallen ist, der entsprechende Anteil des Bundes (wegen der Finanzierungsbeteiligung am SGB II und SGB XII) von 10,75 auf rund 17 % gestiegen ist.

e) Auch das Gemeindefinanzierungsgesetz NRW sorgt aus Sicht der Kreise nicht für eine hinreichende finanzielle Ausstattung des kreisangehörigen Raumes und der Kreise, weil sowohl die Dotierung des Soziallastenansatzes als auch der Anteil der Teilschlüsselmassenansätze für die Umlageverbände vor dem Hintergrund der durch den Gesetzgeber vorgegebenen Normierung der Bedarfe und fiktiven Finanzkraftansätze den kreisfreien Raum bevorteilt. Dies ist zuletzt anlässlich der Sitzung des Finanzausschusses am 28.10.2014 anhand der sich aus den Parametern des GFG 2015 ergebenden Verteilung der Schlüsselmassenzuweisungen des Landes an die Kommunen deutlich geworden.

	2014 EUR	2015 EUR
Rhein-Kreis Neuss	33.352.109	26.532.895
Stadt Neuss	0	0
Grevenbroich	0	0
Dormagen	11.558.054	11.360.296
Meerbusch	0	0
Kaarst	1.193.685	0
Korschenbroich	2.363.071	0
Jüchen	3.134.084	0
Rommerskirchen	614.589	56.140
Stadt Düsseldorf	0	0
Stadt Duisburg	444.642.271	478.760.936

Stadt Essen	426.444.006	447.499.613
Stadt Köln	379.466.613	297.309.557
Stadt Dortmund	493.658.271	501.809.935

f) Hinzu treten weitere Belastungen der Kommunen im Land Nordrhein-Westfalen durch das sogenannte Stärkungspaktgesetz, das kreisangehörige Gemeinden, die sich entweder in der Haushaltssicherung befinden, aber auch strukturell nicht ausgeglichene Haushalte aufweisen müssen, an der Finanzierung der Solidaritätsumlage zu beteiligen haben. Bezogen auf den Kreis ergibt sich die Finanzierungsbelastung für 2014 und 2015 aus der nachfolgenden Tabelle.

	2014 EUR	2015 EUR
Stadt Neuss	735.339	1.736.794
Grevenbroich	676.948	142.452
Dormagen	0	0
Meerbusch	1.161.005	729.091
Kaarst	0	616.506
Korschenbroich	0	0
Jüchen	0	14.904
Rommerskirchen	0	0
Gesamtsumme	2.573.292	3.239.747

g) Auch die neu hinzutretenden finanziellen Belastungen aus den steigenden Flüchtlingszahlen werden nur unzureichend ausgeglichen. Nach Berechnungen der kommunalen Spitzenverbände ist ein Betrag von 5 Mrd. € erforderlich, zugesagt - aber nicht vollständig weitergeleitet - sind bislang 1 Mrd. €.

4. Vor diesem Hintergrund lässt sich festhalten, dass insbesondere dem gestiegenen Sozialaufwand, bei dem es sich im wesentlichen um gesamtstaatliche Aufgaben handelt und dessen gesetzliche Standards von Bund und Land vorgegeben werden, keine ausreichende Refinanzierung gegenübersteht. Unabhängig davon hat der Kreis eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Kreisumlage zu begrenzen und dabei auf die wirtschaftliche Situation der Gemeinden Rücksicht zu nehmen und diese in ihren Konsolidierungsbemühungen zu unterstützen. Nachfolgend sind einige wesentliche Optimierungsansätze beschrieben:

a) Im Rahmen der Entschuldungspolitik des Kreises wurde der Umfang der Entlastung durch Investitionskredite mit einer Gesamthöhe von rund 131 Mio. € auf 46,3 Mio. € zum 31.12.2015 zurückgefahren. Dies erfolgte durch ordentliche und außerordentliche Tilgungsleistungen mit der Folge, dass gegenüber einer ursprünglichen Zinsbelastung des Haushaltes von mehr als 8 Mio. € der Zinsaufwand im Jahre 2015 nur noch 2,3 Mio. € beträgt. Damit konnte eine dauerhafte und jährlich wiederkehrende Entlastung des Haushaltes auf nahezu 5,7 Mio. € erreicht werden, was mehr als einem Punkt Kreisumlage entspricht.

b) Bei den Personalkosten konnte durch Personalkostenmanagementmaßnahmen und Stellenplanbewirtschaftungen die Anzahl der Planstellen von 1.057 im Jahre 1995 auf 975 im Jahre 2014 zurückgeführt werden, obwohl der Stellenplan um 17 Stellen für den Betrieb der Kreisleitstelle, RPA und Archiv Dormagen sowie die Wohnungsbauförderung und Gutachterausschuss Grevenbroich sowie 17 Stellen im Bereich Schwerbehindertenrecht und 16 weitere Stellen für Ausbildungskräfte, Digitalfunk, Ausländeramt Grevenbroich sowie Förderschulen aufgestockt werden musste. Zudem konnte durch Personalkostenbewirtschaftungsmaßnahmen der Anstieg der

Personalkosten begrenzt werden, die bei einer fiktiven Personalkostenberechnung unter Berücksichtigung der Tarifsteigerungen ohne Gegensteuerungsmaßnahmen um rund 1,2 Mio. € höher liegen würden.

Gleichzeitig ist es gelungen, den Personalkostenbereich mit jährlich mehr als 5,3 Mio. € Kostenerstattungen ohne Gebührenanteile gegen zu finanzieren, was ebenfalls rund einen Punkt Kreisumlage ausmacht.

c) Der Kreis hat den Hebesatz der Kreisumlage von 2006 mit 45,71 v.H. auf 39,8 v.H. in 2015 gesenkt. Gleichzeitig ist das nominelle Aufkommen der Kreisumlage nach Abzug der Landschaftsumlage von 2007 mit 125,89 Mio. € auf 2015 mit 125,35 Mio. € stabil geblieben. Damit sind die erheblichen Zuwächse im Sozialbereich vollständig kompensiert worden. Das Verhältnis von Kreisumlage (brutto) zum Sozialaufwand einschließlich Landschaftsumlage hat sich von 2007 bis 2015 wie folgt entwickelt.

	Kreisumlage	Soziales /Landschaftsumlage
2007	203,1 Mio. €	188,6 Mio. €
2010	222,4 Mio. €	209,1 Mio. €
2015	224,5 Mio. €	250,7 Mio. €

d) Die interkommunale Zusammenarbeit zwischen dem Kreis und den Städten und Gemeinden, aber auch darüber hinaus, bietet Vorteile für alle Beteiligten und birgt in erheblichem Umfang Kostensenkungspotential. Der Rhein-Kreis Neuss und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden sind bislang 35 interkommunale Kooperationen eingegangen mit Konsolidierungspotential. Dabei könnte ein mögliches Einsparpotential von rund 5 Mio. € erzielt werden.

Bestehende Kooperationen des Rhein-Kreises Neuss

Amt	Sachgebiet	Kooperation mit Stadt/Gemeinde
014	Örtliche Rechnungsprüfung	Jüchen, Rommerskirchen, Dormagen, Korschenbroich
ZS 1	Beihilfesachbearbeitung	Rommerskirchen, Grevenbroich, Korschenbroich, Jüchen, Dormagen, Norbert-Gymnasium
ZS 1	Datenschutz	Korschenbroich
ZS 1	Reisekostenabrechnung	Rommerskirchen, Jüchen, Grevenbroich
ZS 2	Stellenbewertungen	Jüchen
32	Ausländerbehörde	Grevenbroich
32	Schwarzarbeitsbekämpfung	Dormagen, Grevenbroich
32	Handwerksordnung	Dormagen
32	Gewerbeüberwachung	Dormagen
32	Staatsangehörigkeitsfeststellungen	Dormagen
32	Kreisleitstelle / Feuerwehreinsatzzentrale	Neuss
36	Filmentwicklung Mobile Geschwindigkeitsüberwachung	Neuss, Grevenbroich, Dormagen
40	Archiv	Dormagen, Rommerskirchen
40	Berechnung und Geltendmachung von Elternbeiträgen für Offene Ganztageschulen	Dormagen
50	Sozialhilfe	allen Kommunen

50	Schwerbehindertenangelegenheiten	Dormagen, Grevenbroich
50	Unterhaltssicherung	Dormagen, Grevenbroich, Neuss
50	Eingliederungshilfen für jugendliche Zuwanderer	Dormagen, Grevenbroich
51	Adoptionsvermittlung	Kaarst, Meerbusch, Grevenbroich
51	Vollzeitpflege	Kaarst, Meerbusch
51	Betreuungsstelle	Grevenbroich
53	Drogenhilfe	allen Kommunen
54	Krankenpflegeschule	Lukaskrankenhaus Neuss
62	Gemeinsame Geschäftsstelle Gutachterausschuss	Dormagen, Grevenbroich
62	Geodatenmanagement	Dormagen
62	Vermessungstechnische Aufgaben hD	Meerbusch
65	ITK Rheinland	allen Kommunen, Düsseldorf
68	Sammlung und Transport von Sondermüll	DO, GV, JÜ, ME, NE, RO

Interkommunale Zusammenarbeit außerhalb von öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen (Verwaltungsvereinbarungen, Service-Versprechen u.ä.)

Amt	Sachgebiet	Zusammenarbeit mit
36	Service-Vereinbarung auf dem Gebiet der Straßenverkehrsordnung	Gemeine Jüchen
39	Gegenseitige Unterstützung im Tierseuchenkrisenfall	Stadt Mönchengladbach
40	Archiv	Gemeinde Jüchen
63	Service-Vereinbarung auf dem Gebiet der Unteren Bauaufsicht	Gemeinde Jüchen und Rommerskirchen
65	Betriebsärztlicher Dienst, sicherheitstechnische Betreuung	Norbert Gymnasium Knechtsteden
66	Prüfung von Brückenbauwerken	Gemeinde Jüchen
66	Prüfung von Brückenbauwerken	Stadt Korschenbroich

e) Durch die Regelung zur Konnexität ist das Land verpflichtet, bei der Übertragung neuer Aufgaben den damit einhergehenden zusätzlichen Aufwand zu übernehmen. Die Umsetzung dieser Regelungen gestaltet sich langwierig und schwierig. So wird beispielsweise im Bereich der inklusionsbedingten Mehraufwendungen vom Land bisher lediglich ein Betrag von 146.000 € jährlich zur Verfügung gestellt. Hier müssen weitere Anstrengungen unternommen werden, um konnexitätsbedingten Mehrbedarf sicherzustellen und die finanzielle Belastung der kommunalen Familie zu entschärfen.

f) Zusätzlich hat der Kreis in Zusammenhang mit der Abrechnung der Kosten der deutschen Einheit über das Einheitslastenabrechnungsgesetz von der Möglichkeit eine sogenannte Bedarfsumlage zu erheben und die Gemeinden nachträglich an diesem Aufwand zu beteiligen, keinen Gebrauch gemacht, sondern rund 4,8 Mio. € in vollem Umfange aus dem Eigenkapital beglichen, ohne die Städte und Gemeinden mit dem Mehraufwand zu belasten. Gleichzeitig wurde die vom Kreis an den Landschaftsverband aus dem gleichen Rechtsgrund nachzuzahlende Bedarfsumlage in Höhe von rund 770.000 € nicht den Städten und Gemeinden belastet. Auch dies stellt eine Entlastung der Kreisgemeinschaft von mehr als

5,5 Mio. € dar, was ebenfalls rund einen Punkt Kreisumlage ausmacht.

g) Im Zusammenhang mit der Neuregelung der Verteilung der Wohngeldersparnis gem. § 7 Abs. 3 AG SGB II hat der Kreis den Städten und Gemeinden für die Jahre 2007 - 2009 mehr als 7 Mio. € an Mehrerträgen im Jahr 2010 erstattet und weitere 2,2 Mio. € nicht als Aufwand im Haushaltsplan 2011 eingeplant.

h) Beim Verfahren der Erhebung der Kreisumlage nimmt der Kreis Rücksicht auf die Liquidität der Gemeinden, indem die Kreisumlage nicht - wie etwa beim Landschaftsverband - monatlich erhoben wird, sondern jeweils zur Mitte des Quartals. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass die Städte und Gemeinden jeweils zum Hauptsteuertermin in der Regel über ausreichende Liquidität verfügen.

i) Im Bereich der Gebäudewirtschaft betreibt der Kreis bei der Gebäudeunterhaltung eine kontinuierliche und regelmäßige Sanierung und Instandhaltung der Gebäudesubstanz. Dies hat zur Folge, dass der Haushalt des Kreises nicht durch zusätzliche Instandhaltungsrückstellungen belastet wird.

j) Im Rahmen der Haushaltsplanung erfolgt in der Regel keine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage, was die Finanzierung des Kreishaltes entlastet und unnötigen Zinsaufwand vermeidet.

k) Im Rahmen des Energiemanagements und Energiecontrollings verfolgt der Kreis seit Jahren ein Konzept zur Konsolidierung und Senkung der Verbräuche und der Kosten. Dazu zählen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Betrieb bzw. Sanierungsmaßnahmen mit dem Ziel Verbrauchsminimierungen zu erzielen. Beispielhaft ist hier zu nennen:

- Verwaltungsgebäude

Rückgang des Wärmeverbrauchs	2001 - 2014	./ 30 %
Rückgang des Stromverbrauchs	2001 - 2014	./ 20 %
Anstieg der Stromkosten	2001 - 2014	+ 76 %

- Berufsschulen

Rückgang des Stromverbrauchs	2001 - 2014	./ 17 %
Anstieg der Stromkosten	2001 - 2014	+ 83 %

Es ist allerdings festzuhalten, dass damit die teilweise erheblich gestiegenen Verbrauchspreise nicht immer kompensiert werden können. Auch deshalb sind Ausschreibungen im Bereich der Wärme - und Energielieferungen vor allem unter dem Gebot der Wirtschaftlichkeit vorzunehmen.

l) Bei der Abgrenzung von Investitions- und Erhaltungsaufwand wird unter Beachtung der bilanziellen Vorschriften von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Investitionsvorhaben möglichst haushaltsschonend zu veranschlagen.

m) Mit der Übernahme der Förderschulen Martinusschule und Schule am Chorbusch werden die Städte mit rund 1,6 Mio. € entlastet.

n) Mit der Übernahme der Ausländerbehörde der Stadt Grevenbroich entfallen auf städtischer Ebene 4,75 Stellen.

o) Abgabe des Schullandheims Burg Kerpen und Verkauf der Immobilie.

p) Bildung eines Pools für Dienst-Kfz.

5. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Rhein-Kreis Neuss bei der Aufstellung und der Ausführung seiner Haushaltswirtschaft dem Gebot der Rücksichtnahme gegenüber den Städten und Gemeinden Rechnung trägt. Dies kommt auch in den Haushaltsverfügungen der Bezirksregierung Düsseldorf zum Ausdruck, die ausdrücklich anerkennt, dass der Kreis den Hebesatz der Kreisumlage im Einvernehmen mit den kreisangehörigen Kommunen gesenkt hat, der Kreis konsequent an seiner Entschuldungspolitik festhält und den Haushaltsausgleich sicherstellt. Die damit verbundene Inanspruchnahme der kreisangehörigen Städte und Gemeinden ist angemessen im Sinne des Rücksichtnahmegebots. Gleichzeitig ist die Erfüllung der Aufgaben des Kreises unter Beachtung des § 9 KrO gewährleistet.

Tischvorlage

Sitzungsvorlage-Nr. 010/0736/XVI/2015

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreistag	23.06.2015	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Antrag der Kreistagsfraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke/Piraten auf Verabschiedung einer Resolution zu den Plänen der Bundesregierung für einen geplanten nationalen Klimabeitrag vom 18.06.2015

Anlagen:

Gemeinsame Resolution
Resolution Regionalrat Klimabeitrag



An den
Landrat des Rhein-Kreises Neuss
Herrn Hans-Jürgen Petrauschke
Kreisverwaltung

41460 Neuss

18. Juni 2015

Kreistagssitzung am 23. Juni 2015

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Fraktionen SPD, Bündnis 90/ Die Grünen, und Die Linke/ Piraten beantragen, folgende Resolution zu verabschieden:

Resolution zu den Plänen der Bundesregierung für einen geplanten nationalen Klimabeitrag

Der Rhein-Kreis Neuss bekennt sich zu den Klimaschutzzielen der Bundesregierung und unterstützt das Ziel, bis 2020 40% CO₂-Einsparung in Deutschland zu erreichen.

Gleichwohl ist das Eckpunktepapier „Strommarkt“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie mit der darin enthaltenen Forderung, einen zusätzlichen CO₂-Minderungsbetrag des Stromsektors in Höhe von 22 Mio. Tonnen durch eine Emissionsabgabe zu sichern, die im Wesentlichen die Braunkohle-Kraftwerke betrifft, umstritten. Es hat im Rheinischen Braunkohlenrevier und in der gesamten Region zu erheblicher Verunsicherung in der Wirtschaft und in der Bevölkerung geführt.

Deshalb setzt sich die Landeregierung NRW zusammen mit anderen politischen Akteuren dafür ein, dass Strukturbrüche ebenso vermieden werden wie Einschränkungen in der Versorgungssicherheit oder ein stark ansteigender Strompreis. Davon wären dann auch das produzierende Gewerbe und die Industrie betroffen. Es ist jedoch klar, dass fossile Energieträger – in unserer Region die heimische Braunkohle – auf absehbare Zeit ein wichtiger Bestandteil des Energiemixes und der Energieversorgung sein werden. Die Gewinnung und Verstromung von Braunkohle ist ein essentieller Bestandteil der Wirtschaftskraft der gesamten Region.

Vermehrte Anstrengungen zum Klimaschutz und zum Ausbau der erneuerbaren Energien sind zum Gelingen der Energiewende notwendig.

Hierbei sollte insbesondere der Vorschlag, dass Kraftwerke bei Unterschreitung eines bestimmten Effizienzniveaus lediglich für die Versorgungssicherheitsreserve zur Verfügung stehen, in den Blick genommen werden. Einen entsprechenden Vorschlag hat die Landesregierung in ihrer umfassenden Stellungnahme unterbreitet.

Wir halten es auch für unverzichtbar, dass am Ziel, die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) auf 25 % an der Stromerzeugung auszubauen, unverändert festgehalten wird.

Vor dem genannten Hintergrund fordert der Rhein-Kreis Neuss die Landesregierung auf, sich in den weiteren Gesprächen mit der Bundesregierung weiterhin für ein Gesamtkonzept einzusetzen, das Versorgungssicherheit, Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit gleichermaßen berücksichtigt.

Die Fraktionen im Kreistag des Rhein-Kreis Neuss:

SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Linke/Piraten

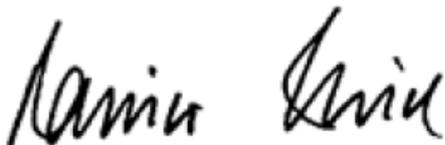
Mit freundlichen Grüßen



Erhard Demmer
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90 / DIE GRÜNEN



Hans Christian Markert, MdL
Kreistagsabgeordneter
Bündnis 90 / DIE GRÜNEN



Rainer Thiel, MdL
Fraktionsvorsitzender
SPD



Kirsten Eickler
Fraktionsvorsitzende
DIE LINKE / Piraten



FRAKTIONEN DES REGIONALRATES DÜSSELDORF

An den
Vorsitzenden des Regionalrates
der Bezirksregierung Düsseldorf
Herrn Landrat Hans-Jürgen Petrauschke
Cecilienallee 2
40474 Düsseldorf

18. Juni 2015

Resolution des Regionalrates Düsseldorf zu den Plänen der Bundesregierung für einen geplanten nationalen Klimabeitrag

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

wir bitten Sie, die in der Sitzung des Regionalrates am 17. Juni 2015 beschlossene Resolution an die Landesregierung weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen


Dirk Brügge
Geschäftsführer
der CDU-Fraktion

gez.
Jörn Suika
Geschäftsführer
der FDP-Fraktion

gez.
Klaus Bechstein
Geschäftsführer
der SPD-Fraktion

Resolution des Regionalrates Düsseldorf zu den Plänen der Bundesregierung für einen geplanten nationalen Klimabeitrag

Das Eckpunktepapier „Strommarkt“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie mit der darin enthaltenen Forderung, einen zusätzlichen CO₂-Minderungsbetrages des Stromsektors in Höhe von 22 Mio. Tonnen durch eine Emissionsabgabe zu sichern, die im Wesentlichen die Braunkohle-Kraftwerke betrifft, hat im Rheinischen Braunkohlenrevier und in der gesamten Region zu erheblicher Verunsicherung in der Wirtschaft und der Bevölkerung geführt.

Die Landeregierung NRW u.a. setzen sich dafür ein, dass Strukturbrüche ebenso vermieden werden wie Einschränkungen in der Versorgungssicherheit oder ein stark ansteigender Strompreis. Davon wären dann auch das produzierende Gewerbe und die Industrie betroffen.

Vermehrte Anstrengungen zum Klimaschutz und zum Ausbau der erneuerbaren Energien sind zum Gelingen der Energiewende notwendig. Es ist jedoch klar, dass fossile Energieträger – in unserer Region die heimische Braunkohle – auf absehbare Zeit ein wichtiger Bestandteil des Energiemixes und der Energieversorgung sein werden. Die Gewinnung und Verstromung von Braunkohle ist ein essentieller Bestandteil der Wirtschaftskraft der gesamten Region.

Hierbei sollte insbesondere der Vorschlag, dass Kraftwerke bei Unterschreitung eines bestimmten Effizienzniveaus lediglich für die Versorgungssicherheitsreserve zur Verfügung stehen in den Blick genommen werden. Einen entsprechenden Vorschlag hat die Landesregierung in ihrer umfassenden Stellungnahme unterbreitet. Wir halten es auch für unverzichtbar, dass am Ziel, die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) auf 25 % an der Stromerzeugung auszubauen, unverändert festgehalten wird.

Vor dem genannten Hintergrund fordert der Regionalrat des Regierungsbezirkes Düsseldorf die Landesregierung auf, sich in den weiteren Gesprächen mit der Bundesregierung weiterhin für ein Gesamtkonzept einzusetzen, das Versorgungssicherheit, Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit gleichermaßen berücksichtigt.

Tischvorlage

Sitzungsvorlage-Nr. 40/0738/XVI/2015

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreistag	23.06.2015	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Umsetzung der schulischen Inklusion im Rhein-Kreis Neuss und Antwort der Verwaltung

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 17. Juni 2015 an Herrn Landrat Petrauschke bat die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen um Beantwortung verschiedener Fragen zum Thema Umsetzung der schulischen Inklusion im Rhein-Kreis Neuss (Anlage).

Zu den Fragen nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

1) Wie hoch sind die dem Rhein-Kreis Neuss hieraus jährlich zufließenden Mittel a) als Belastungsausgleich und b) als Investitionspauschale?

Die Beantwortung dieser Frage ergibt sich aus der Sitzungsvorlage Nr. 40/0776/XVI/2015 in der Anlage Nr. 8 Konnexität (Schulausschuss am 01.06.2015):

„Der Landtag von NRW hat nach langer Auseinandersetzung der Landesregierung mit den kommunalen Spitzenverbänden ein Gesetz zur Förderung kommunaler Aufwendungen für die schulische Inklusion der Leistung eines Kostenausgleiches zugestimmt.

Im Kostenblock I werden die Mehraufwendungen der Schulträger durch zusätzlichen Raumbedarf, die Herstellung von Barrierefreiheit, die Schülerbeförderung und die Bereitstellung zusätzlicher Lehr- und Lernmittel ausgeglichen. Hieraus hat der Rhein-Kreis Neuss für das Haushaltsjahr 2015 einen Betrag von 0,- € erhalten.

Im Kostenblock II werden vom Land die Kosten für die Integrationshilfe, die Schulsozialarbeit, die Schulpsychologie und den Ganztag ausgeglichen. Hierfür hat der Rhein-Kreis Neuss für das Haushaltsjahr 2015 einen Betrag von 0,- € erhalten.

Schließlich hat der Rhein-Kreis Neuss eine Inklusionspauschale in Höhe von 146.500,- € vom Land Nordrhein-Westfalen erhalten, die der Mitfinanzierung der Unterstützung der Schulen des Gemeinsamen Lernens durch nicht lehrendes Personal im Dienst der

Schulträger dient, soweit diese Kosten nicht der Finanzierung individueller Ansprüche nach § 35 a SGB VIII und § 54 SGB XII dienen.“

2) Wie viel davon wurde bisher jeweils verausgabt und wofür?

Bisher wurden noch keine Mittel verausgabt.

3) Welche Maßnahmen zur zweckentsprechenden Nutzung dieser Mittel sind in diesem Jahr geplant, welche im nächsten?

Die Umsetzung der schulischen Inklusion wird von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Schulen als überstürzt, ohne Qualitätsstandards und ohne ausreichendes Personal beklagt. Die Bedingungen werden als unzulänglich empfunden. Bundesweit fühlen sich laut Umfrage des Lehrerverbandes VBE Lehrkräfte schlecht auf die Inklusion vorbereitet.

Insbesondere wird die vorbereitende Qualifizierung der Lehrkräfte gefordert, die Doppelbesetzung in inklusiv unterrichteten Klassen und die Verringerung der Klassengrößen, in denen jedes Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf doppelt gezählt werden soll.

Um der berechtigten Kritik zu begegnen und den Schulen ein besseres Bedingungsfeld zu verschaffen, erarbeitet der Rhein-Kreis Neuss ein Konzept zum Aufbau eines Unterstützungssystems mit nicht lehrendem Personal.

Ziel ist der Aufbau von Strukturen, die durch einen flexiblen Einsatz von Inklusionsassistenten und -innen – anstelle der derzeitigen Einzelfallförderung im Rahmen der Sozial- oder Jugendhilfe – ein Bedingungsfeld in den Klassen schaffen sollen, das gleiche Chancen für alle Schülerinnen und Schüler mit und ohne Unterstützungsbedarf ermöglicht und dauerhaft gewährleistet.

Dem Rechnung tragend soll modellhaft ein Qualifizierungskonzept für Inklusionsassistenten und -innen an Grund- und weiterführenden Schulen im RKN des familienforums edith stein und des igll in Form eines Pilotprojektes gefördert werden.

4) Was passiert mit den zugewiesenen Mitteln, die möglicherweise nicht zur Umsetzung der schulischen Inklusion verausgabt werden/wurden?

Aufgrund der Höhe der gewährten Pauschale (146.500,00 €) werden alle Mittel zur Umsetzung auch benötigt.

Anlagen

Anfrage Bündnis 90/Die Grünen

Rhein-Kreis Neuss
Herrn Landrat
Hans-Jürgen Petrauschke

Fax +49 2181 6012400

FRAKTION IM RHEIN-KREIS NEUSS

Erhard Demmer
Fraktionsvorsitzender



Schulstraße 1
41460 Neuss
Tel: +49 (2131) 1666-81
Fax: +49 (2131) 1666-83
fraktion@gruene-rkn.de

Neuss, 17. Juni 2015
Marco Becker / Renate Dorner-Müller

Anfrage zur Umsetzung der schulischen Inklusion im Rhein-Kreis Neuss

Sehr geehrter Herr Petrauschke,

das Land Nordrhein-Westfalen beteiligt sich an den Kosten der Umsetzung der schulischen Inklusion u.a. mit jährlichen Mitteln für einen Belastungsausgleich für Sachausgaben (25 Millionen Euro landesweit) und einer Investitionspauschale für unterstützendes Personal (10 Millionen).

Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie, in der Sitzung des **Kreistages am 23. Juni 2015** unserer nachstehenden Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch sind die dem Rhein-Kreis Neuss hieraus jährlich zufließenden Mittel
 - a) als Belastungsausgleich und
 - b) als Investitionspauschale?
2. Wie viel davon wurde bisher jeweils verausgabt und wofür?
3. Welche Maßnahmen zur zweckentsprechenden Nutzung dieser Mittel sind in diesem Jahr geplant, welche im nächsten?
4. Was passiert mit den zugewiesenen Mitteln, die möglicherweise nicht zur Umsetzung der schulischen Inklusion verausgabt werden/wurden?

Wir bedanken uns im Voraus und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

Erhard Demmer
Fraktionsvorsitzender

gez. Marco Becker
Kreistagsabgeordneter

D/ Kreistagsbüro und Fraktionsgeschäftsstellen im Rhein-Kreis Neuss - per Email

